

Doppelmord aus Habgier?

Freiburg Die Bluttat vom Mai vergangenen Jahres kommt vor Gericht. Es soll um 24 000 Euro gegangen sein. *Von Heinz Siebold*

Der Mord an einem Ehepaar im Freiburger Stadtteil Rieselfeld vom 11. Mai 2012 kommt nächste Woche vor das Schwurgericht: Die Staatsanwaltschaft Freiburg hat am Freitag vor dem Landgericht einen 39-jährigen Monteur aus Müllheim (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald) angeklagt, zunächst einen 45-jährigen Lastwagenfahrer und dann dessen 39 Jahre alte Ehefrau mit einem Messer ermordet zu haben.

Täter und Opfer sind deutsche Staatsbürger russischer Abstammung. Die drei standen in geschäftlicher Verbindung, und es soll Streit über ein Darlehen in Höhe von 24 000 Euro gegeben haben, das der mutmaßliche Täter seinem Opfer schuldete und nicht zurückzahlen wollte. Der Kampf muss kurz gewesen sein, von Anwohnern wurden keine verdächtigen

Geräusche wahrgenommen, die Leichen wurden erst anderntags gefunden.

Der Lastwagenfahrer wurde mit mehreren „von hinten geführten Stichen mit einem Messer im Hals-/Nackebereich und im Hinterkopf angegriffen“, heißt es in der Anklage. Einer der Stiche führte ins Rückenmark und machte das Opfer sofort handlungsunfähig. Der Tod sei „durch den Blutverlust und durch eine Sauerstoffmangelversorgung des Gehirns“ eingetreten. Zur Vertuschung seiner ersten Tat habe der Mörder dann die Ehefrau des Opfers in deren Schlafzimmer hinterrücks erstochen. Nach der Obduktion stellte sich heraus, dass die Frau schwanger war.

Verhaftet wurde der mutmaßliche Täter wenige Tage nach dem Mord. Seiner Pflichtverteidigerin gibt der Angeklagte keine Erlaubnis für eine Stellungnahme.